

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Sitzungsort:** Wilhelmstraße 26, R 00 006

**Anwesende Vertreter\*innen:** Joel Z. (Altphilologie); Derya V. (Anglistik), Gwenda G. (Arch. + Altert.wiss.); Anselm S. (Biologie); Annika M. (Chemie); Theresa P. (EZW); Yaelle B. (FHU); Annika S. (Geographie); Paulina H. (Geologie); Viviane E. (Germanistik); Anne K. (Geschichte); Ines S. (Kulturanthropologie); Louise K. (Kunstgeschichte); Sonja W. (LAS); Lina G. (Molekulare Medizin); Hannes B. (Philosophie); Paul W. (Physik); Julius G. (Politik); Kilian B. (Psychologie); Simon A. (Rechtswissenschaften); Lea E. (Romanistik); Ali A. (SIJ); Lea D. (Skandinavistik); Nina A. (Sport); Hans A. (TF); Marius R. (Wirtschaftswissenschaften); Luise W. (Zahnmedizin); Natascha R. (Campus Grün (1)); Fabian R. (Campus Grün (2)); Jeff J. (Volt (1)); Alraschid C. (Students for Palestine); Henning W. (Liberale Hochschulgruppe); Niklas B. (CampusFit)

**Abwesende Fachbereiche:** Ethno-Musik; Mathematik; Medizin; Pharmazie; SozioGen, Theologie; Juso HSG (1); Juso HSG (2); Volt (2); RCDS Die Mitte

**Präsidium:** Tobias K., Joel Z.

**Protokollführung:** Joel Z.

**Vorstand:** Benjamin S., Chris S.

**Gäste:** Fabian W.; Nikita K.; Maximilian Z.

**Ruhende Mandate** zu Beginn der Sitzung: 2

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 05.11.2024
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Vorstellung ZfS
- 3) Senatsbericht

### TOP 2 Abstimmungen

- 1) Lucia G. (WSSK)
- 2) Pascaline V. (WSSK)
- 3) Workshop: Argumentieren gegen rechte und diskriminierende Parolen (Fachschaft TF)
- 4) Einrichtung Fachbereich MKW (Fachschaft Medienkulturwissenschaften)
- 5) Rechenschaft Rektorat wegen Racial Profiling und Polizeigewalt (Students for Palestine)

6) Umwidmungsantrag Gelder für Schauinslandhütte in den Allgemeinen Mobiliartopf (Vorstand)

7) Distanzierung vom Statement der Students for Palestine zum 7. Oktober (Liberale Hochschulgruppe)

TOP 3 Bewerbungen

1) Anne K. (Lehramtsreferat)

2) Lina G. (Umweltreferat)

3) Lara H. (Genderreferat)

4) Julia H. (Referat Studieren ohne Hürden)

5) Zeno S. (Referat Studieren ohne Hürden, Stv.)

TOP 4 Sonstige Anträge

1) Solidaritätserklärung gegen die rassistische Diskriminierung eines Studierenden durch Mitarbeitende der Uni

TOP 5 Anträge zur Geschäftsordnung

1) Änderung § 9 (2) AStA-GO (Raumkommission) (Präsidium)

TOP 6 Diskussion

1) Ideelle Unterstützung

2) Umgang miteinander (Vorstand)

TOP 7 Termine und Sonstiges

1) Neuwahl der Ämter in der VS und der Universität

## **TOP 0      Formalia**

### **1)      *Feststellung der Beschlussfähigkeit***

*Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.*

*Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, da derzeit zwei Fachbereiche (Ethno-Musik und Pharmazie) zu Beginn der Sitzung ruhen.*

*Die StuRa-Sitzung ist mit 33 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

### **2)      *Genehmigung des Protokolls vom 05.11.2024***

*Das Protokoll vom 05.11.2024 wird genehmigt.*

### **3)      *Anmerkungen zur Tagesordnung.***

*GO-Antrag: Die beiden Bewerbungen auf das Referat Studieren ohne Hürden sollen zusammen behandelt werden.*

*Ohne Gegenrede angenommen.*

*GO-Antrag: Die Diskussion zur Distanzierung vom Statement der Students for Palestine soll wieder geöffnet werden.*

*Formale Gegenrede*

*Mit 9 zu 11 Stimmen abgelehnt.*

*GO-Antrag: Die Bewerbung Lina G. (Umweltreferat) soll vor die Berichte gezogen werden.*

Bewerbende Person: Ich muss um zehn vor sieben weg.

*Ohne Gegenrede angenommen.*

## **TOP 1 Berichte**

### **1)     *Vorstandsbericht (Befassungszeit: 15 Minuten)***

*Die Vorstandsmitglieder sind halb krank, daher konnte nicht viel gemacht werden und es gibt auch keinen Vorstandsbericht.*

*Keine Rückfragen.*

### **2)     *Vorstellung ZfS (Befassungszeit: 15 Minuten)***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

TF: Ich wollte fragen, ob sich auch zwei Leute des B.Sc. als Haupt- und Stellvertretung, also als eine gemeinsame Vertretung aufstellen können?

Berichtende Person: Qua Satzung nein. Es sind keine Stellvertretungen vorgesehen, aber es können weitere Leute als Gäste teilnehmen.

Campus Grün: Wo muss man sich bewerben und bis wann?

Berichtende Person: Im StuRa und am besten so schnell wie möglich. Auch wenn es nicht offiziell bis zum 17.12. reichen sollte, da es nach dem StuRa auch durch das Rektorat muss, kann man schon als Gast teilnehmen.

Präsidium: Wir können notfalls auch eine Eilabstimmung machen.

Gast: Wo kann man das anrechnen?

Berichtende Person: Es können bis zu 30 Stunden in das „Service Learning Modul“ eingebracht werden, aber es benötigt dennoch eine Studienleistung. Ebenso kann auch die Arbeit in der VS wie im StuRa für das Modul angerechnet werden.

*Keine weiteren Rückfragen.*

### **3)     *Senatsbericht (Befassungszeit: 15 Minuten)***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

TF: Zum Thema „Dem ewigen Deutschtum“: Ist nicht auch „Die Wahrheit wird euch freimachen“ aus derselben Zeit? Wurde das auch diskutiert?

Beratendes Mitglied der VS im Senat: Das ist aus einer anderen Zeit, es ist ein Bibelvers. Es gibt einen Ausschuss der theologischen Fakultät, der sich dazu was überlegen soll und der das prüft.

Gast: Du hast gesagt, es gibt einige Profs, die dagegen sind. Welche sind das und wie können wir Druck machen?

Beratendes Mitglied der VS im Senat: Zum Thema „Druck machen“: Ihr könnt zum Beispiel Briefe schreiben. Es gab zum „Ewigen Deutschtum, das vorher mit Gold versehen war, die Idee es mit Gold durchzustreichen, da doch wurde noch nichts beschlossen. Der Bibelspruch ist glaube ich von 1911 und war ursprünglich gegen die Theologie gerichtet, um die durch den Kakao zu ziehen nach dem Kulturkampf. Zu den Gebeinen ist eine Vernetzung mit der Uni Tübingen über den Umgang damit denkbar, da sie auch welche haben. Man will keine invasiven Untersuchungen machen, um eine Herkunft festzustellen, weil es nicht geklärt werden kann ob es für so eine Untersuchung die Zustimmung der Herkunftskulturen gibt.

LHG: Der Landtag hat den Weg für den Jura-Bachelor freigemacht. Gibt es eine Möglichkeit dazu was anzufragen?

Beratendes Mitglied der VS im Senat: Ich habe keine Ahnung von Jura, aber wir können es mitnehmen und es auch mit dem Dekan der Fakultät besprechen, da ich glaube, dass das Sache der Fakultät ist, und es dann eventuell auch als Antrag in eine Senatssitzung einbringen.

Präsidium: Eventuell wäre es eher auch besser, es im Fakultätsrat der Jura statt in den Senat einbringen.

Beratendes Mitglied der VS im Senat: Der Senat wird bei neuen Studiengängen miteinbezogen, aber es wird eventuell in beiden beschlossen.

TF: Ich war schon mal vor zwei Jahren in Senat, da wurde das Thema auch schon einmal besprochen. Es muss hauptsächlich von der Fakultät entschieden werden. Damals gab es wenig Interesse daran und wurde abgelehnt.

Beratendes Mitglied der VS im Senat: Es gibt ein neues Dekanat in der Jura, daher ist es jetzt vielleicht anders.

Gast: Ich habe eine Frage zu diesem neuen Bachelor. Ist man damit Volljurist?

LHG: Um dem Druck des Staatsexamens rauszunehmen gibt es die Überlegung des Bachelors, aber man hat damit kein Staatsexamen und kann kein Staatsanwalt/Richter werden, aber kann z.B. Unternehmensanwalt werden und sich mit einem anderen Master spezialisieren.

*Keine weiteren Rückfragen.*

## **TOP 2 Abstimmungen**

### **Abstimmungen StuRa vom 12.11.2024**

#### **1. Abstimmung: "Lucia G. (WSSK)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.70% von 99 Stimmen, also mehr als 66.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

2. Gruppe
  - Lucia G. (WSSK)
3. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Lucia G. (WSSK)	75.76
2	Nein	0.00

## 2. Abstimmung: "Pascaline V. (WSSK)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.70% von 99 Stimmen, also mehr als 66.  
 Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.  
 Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Pascaline V. (WSSK)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Pascaline V. (WSSK)	75.76
2	Nein	0.00

## 3. Finanzantrag: "Workshop Argumentieren gegen rechte und diskriminierende Parolen (Fachschaft TF)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 83 Stimmen, also mehr als 41.  
 Beantragt wurden 786.70€, genehmigt wurden **786.70€**.

## 4. Abstimmung: "Einrichtung Fachbereich MKW (Fachschaft Medienkulturwissenschaften)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.70% von 99 Stimmen, also mehr als 66.  
 Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.  
 Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Einrichtung Fachbereich MKW (Fachschaft Medienkulturwissenschaften)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Einrichtung Fachbereich MKW (Fachschaft Medienkulturwissenschaften)	76.77
2	Nein	0.00

[Anm. d. Präs.: Da der Antrag auf Satzungsänderung sowohl die Stimmen von 2/3 der Abstimmenden als auch von 2/3 der Mitglieder erreicht hat, ist er angenommen.]

## 5. Abstimmung: "Rechenschaft Rektorat wg. Racial Profiling u. Polizeigew. (Students for Palest.)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 85 Stimmen, also mehr als 42.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Rechenschaft Rektorat wg. Racial Profiling u. Polizeigew. (Students for Palest.)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Rechenschaft Rektorat wg. Racial Profiling u. Polizeigew. (Students for Palest.)	43.53
2	Nein	0.00

[Anm. d. Präs.: Da der Antrag mehr Ja- als Nein-Stimmen erhalten hat, ist er angenommen.]

## 6. Abstimmung: "Umwidmungsantrag Gelder für Schauinslandhütte in allgem. Mobiliartopf (Vorstand)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 85 Stimmen, also mehr als 42.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Umwidmungsantrag Gelder für Schauinslandhütte in allgem. Mobiliartopf (Vorstand)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Umwidmungsantrag Gelder für Schauinslandhütte in allgem. Mobiliartopf (Vorstand)	95.29
2	Nein	0.00

## 7. Abstimmung: "Distanzierung vom Statement der Students for Palest. zum 7. Okt. (Liberale HSG)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 85 Stimmen, also mehr als 42.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Distanzierung vom Statement der Students for Palest. zum 7. Okt. (Liberale HSG)
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Distanzierung vom Statement der Students for Palest. zum 7. Okt. (Liberale HSG)	57.65
2	Nein	0.00

## TOP 3 Bewerbungen

### 1) Anne K. (Lehramtsreferat) (Befassungszeit: 5 Minuten)

*Die bewerbende Person stellt sich vor:*

Vorstand: Danke, dass du dich bewirbst. Ich sehe Mensch oft im AStA, du bist sehr engagiert. Cool, dass du das machen willst.

*Aussprache in Abwesenheit:*

*- Ich kann nur sagen, Anne ist eine der liebsten und engagiertesten Menschen, die ich kenne. Wählt sie bitte.*

*Keine weiteren Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### 2) Lina G. (Umweltreferat) (Befassungszeit: 5 Minuten)

*Die bewerbende Person stellt sich vor:*

Vorstand: Du hast das Referat auch letztes Jahr gemacht? Ich habe gehört, du warst selten im AStA da, und das ist blöd, da wir letztes Semester häufig nicht beschlussfähig waren. Ich wollte nachfragen, ob du vorhast, das zu ändern?

Lina: Ich will zunächst einmal sagen, dass das nicht allein meine Schuld ist, da für die Beschlussfähigkeit die Hälfte der Referate anwesend sein muss und ich nicht für die anderen 50 Prozent verantwortlich bin. Ich gehe davon aus, dass die Arbeitsatmosphäre dieses Semester besser wird als letztes und habe vor da zu sein.

*Aussprache in Abwesenheit:*

*- Ich fand ihre Ansichten immer hilfreich, insbesondere zu Nachhaltigkeit und bin dafür, sie zu wählen.*

*-Ich denke, es macht keinen Sinn jemanden zu wählen, der selten da ist. Wir brauchen Leute, die sich engagieren.*

*-Wir brauchen nicht sagen, wir wählen keine Referate, wenn sie nicht da sind, dann kann man die Referate auch gleich abschaffen. Ich sage: wählt alle und hofft, dass sie anwesend sind.*

*-Es war letztes Semester ein allgemeines Problem. Sie macht das schon lange und gut. Und dass sie letztes Semester nicht immer da war, ist finde ich kein KO-Kriterium.*

*-Ich kenne sie aus meiner Zeit im Regenbogenreferat und ich kann die Kritik, dass die Atmosphäre letztes Semester nicht angenehm war, verstehen.*

*- Ich kann mich dem nur anschließen, sie war immer sehr investiert und hat viel für Uni und Nachhaltigkeit getan und ich kann die Kritik zur Atmosphäre nur unterstreichen.*

*Keine weiteren Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### **3) Lara H. (Genderreferat) (Befassungszeit: 5 Minuten)**

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

Vorstand: Ich kenne dich zwar nicht, aber ich finde es cool, dass du dich engagieren willst.

*Aussprache in Abwesenheit:*

*- Ich habe Lara im Regenbogenreferat erlebt, sie war immer superzuverlässig und wird regelmäßig anwesend sein. Sie überlegt es sich schon lange, sich hierauf zu bewerben.*

*- Das Genderreferat ist seit 2021 unbesetzt, ich kenne sie auch aus dem Regenbogenreferat und freue mich, dass sie das Genderreferat übernimmt.*

*Keine weiteren Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

### **4) Julia H. (Referat Studieren ohne Hürden) (Befassungszeit: 5 Minuten)**

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

### **5) Zeno S. (Referat Studieren ohne Hürden, Stv.) (Befassungszeit: 5 Minuten)**

*Die bewerbende Person stellt sich vor.*

*Gemeinsame Aussprache:*

Vorstand: Auch euch beiden, danke für euer Engagement und eure Arbeit.

Vorstand: Ich würde sagen, dieses Referat ist eines der schwierigsten, um etwas zu bewegen, und ich schätze, dass es jemand macht.

Biologie: Danke dass ihr Bock darauf habt, eine Frage noch: seid ihr in Konkurrenz?

Präsidium: Nein, es sind Hauptposition und Stellvertretung.

Gast: Zur Barrierefreiheit: Die meisten Räume sind nicht ausgeschildert. An die Fachschaften, denkt an Barrierefreiheit, wenn ihr Veranstaltungen plant. Ich kenne jemanden, der durch Sehschwäche keine Klausur schreiben konnte und es hieß, dass da nichts möglich ist und ich ihm dann die Klausur vorlesen musste. Das sollte alles so nicht sein und sich ändern.

*Gemeinsame Aussprache in Abwesenheit:*



*- Ich kann mich nur für beide aussprechen. Zeno macht das Referat schon seit vor meiner Zeit und ich finde es schön, dass sich beide bewerben, da sie verschiedene Blickwinkel dazu haben.*

*Keine weiteren Anmerkungen in der Aussprache in Abwesenheit.*

## **TOP 4 Sonstige Anträge**

### **1) Solidaritätserklärung gegen die rassistische Diskriminierung eines Studierenden durch Mitarbeitende der Uni (Befassungszeit: 15 Minuten)**

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Vorstand: Weiß irgendwer, zu welchem Grad sie das in der UB machen dürfen?

Antragstellende: In der Hausordnung steht nichts, am Schließfach steht nichts. Die Schließfächer werden sonst nur nach 24h Stunden geöffnet.

Gast: Ich kenn auch nur die 24h Regelung.

Rechtswissenschaften: Hat die Uni sich dazu geäußert und betrifft das nur eine Person?

Antragstellende: Es betrifft bisher die eine Person. Es gibt Zeugen, die das gesehen haben, die Uni hat sich nicht geäußert und wir erwarten das nach den jüngsten Einlassungen auch nicht.

Vorstand: Ich wollte mich nur gegen das Neutralitätsargument vonseiten der UB aussprechen. So viele Studis haben Sticker auf Laptops oder auf ihren Klamotten, dann wären alle Studis nicht zulässig in der Uni und niemand dürfte mehr etwas einschließen.

Gast: Warum ist das Vorgehen der UB rassistisch, das kam aus der Vorstellung nicht raus?

Antragstellende: Die betroffene Person hat eine Kuffiyeh getragen und ist eine Person of Color.

Kunstgeschichte: Ich wollte noch sagen, dass es kein Mitglied des Sicherheitsdienstes war, sondern ein zufälliger Referent der UB, der sich entitled fühlte.

Gast: Selbst unabhängig davon, ob es Regeln dazu gibt, egal was das für jemand war, finde ich es krass, dass jemand Zugang zu den Spinden hat. Wenn ich es abschließe, gehe ich davon aus, dass da niemand dran geht und habe auch das Recht, dass das so ist.

Gast: Ich finde es zudem krass, dass da etwas vernichtet bzw. weggeschmissen wurde.

Antragstellende: Ich hatte gebeten, dass er es mir schriftlich gibt. Er hat mir aber eine Visitenkarte gegeben und gesagt, dass ich ja rechtlich dagegen vorgehen kann und mich beim Rektorat beschweren kann, aber das keine Aussichten auf Erfolg hat.

Gast: Zur 24-Stunden-Regel: Normalerweise nehmen sie nichts raus, sondern das Schließfach kann nicht mehr selbst geöffnet werden und das muss mit denen zusammen gemacht werden. Das läuft dann aber auch so, dass sie ganz genau darauf achten, dass es wirklich dein Schließfach ist und kein fremdes und du musst vorher beschreiben, was drinnen ist.

Rechtswissenschaften: Die Uni soll sich dazu äußern, das muss eine heftige Reaktion von uns nach sich ziehen. Wir können nicht zulassen, dass so mit uns umgegangen wird, unabhängig davon, wen es von uns betrifft. Dass Schließfächer geöffnet werden und persönliche Gegenstände durchsucht werden, ist ein krasser Eingriff in unsere Privatsphäre.

Kulturanthropologie: Losgelöst vom Problem, das davor war, ist es völlig unverständlich, dass das Schließfach geöffnet wurde. Ich finde, es geht nicht um ein Statement der Uni, sondern um eines der UB oder dieses Mitarbeiters. Das ist gar nicht in Ordnung.

Gast: Ich vermute, dass die Uni sich nicht äußern wird, da die UB unabhängig ist. Es darf hier nicht gegen das Rektorat, sondern muss gegen die UB gehen, wenn wir irgendwas erreichen wollen.

Kunstgeschichte: Ich wollte anmerken, dass es sich auch um einen Rucksack mit Wertsachen oder Ähnliches hätte handeln können.

EZW: Wäre es nicht sinnvoll, den Antrag zu ändern und zu schreiben, dass man sich an die UB wenden will.

*Der Antragstitel wird geändert.*

Vorstand: Angestellt sind sie glaub trotzdem an der Uni. Sie haben ja auch den gleichen Personalrat.

Wirtschaftswissenschaften: Auf der Website in einem Dokument steht unter Punkt 4, dass die UB stichprobenartig Kontrollen durchführt, daher scheint es rechtlich zu gehen.

Gast: Die UB ist nur angegliedert, die Uni hat da trotzdem kaum/nichts zu sagen.

Kunstgeschichte: Die hassen sich auch.

Biologie: Es kann schon sein, dass es stichprobenartig gemacht wird. Aber was ist das denn für eine Stichprobe, dass Sachen vernichtet werden und über das Wochenende einbehalten werden und dann nur im Falle einer einzigen Person.

Gast: Das erinnert mich an die „Stichproben“ der Polizei.

*Keine weiteren Anmerkungen.*

## **TOP 5 Anträge zur Geschäftsordnung**

### **1) Änderung § 9 (2) AStA-GO (Raumkommission) (Präsidium) (Befassungszeit: 15 Minuten)**

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Gast: Danke an Joel fürs Antragschreiben, aber ist das nicht viel Aufwand das mit den Räumen immer abzustimmen?

Vorstand: Wir haben auch überlegt, es ganz abzuschaffen, da wir noch nie Räume verwehrt haben. Das wäre aber ein größerer Eingriff.

Präsidium: Dass wir noch nie Räume verwehrt haben, liegt aber auch eher daran, dass die Gruppen, die wissen, dass wir als StuRa und VS sie nicht unterstützen, wissen, dass wir ihnen keine Räume geben würden, und daher auch keine Anträge stellen. Ich wäre sehr dagegen, diese Kontrollinstanz abzuschaffen, da dann entsprechende Anträge, wenn sie kommen, nicht abgelehnt werden könnten.

Vorstand: Ja, dann wäre die normale Raumvergabe möglich, das stimmt. Ich ziehe meinen Beitrag zurück, wir ändern es ja jetzt nur und haben nicht vor, etwas abzuschaffen.

## **TOP 6 Diskussion**

### **1) Ideelle Unterstützung (Befassungszeit: 15 Minuten)**

*Der Diskussionspunkt wird vorgestellt.*

Präsidium: Wir haben bereits den Vorschlag, Radio Dreieckland einzuladen, bekommen.

TF: Auf der Website ist die Vernetzungsgruppe genannt, die existiert nicht mehr, aber wäre eventuell cool, wieder eine zu haben.

Präsidium: Aktuell ist die Liste, die wir in den letzten Mails mitgeschickt haben. Die Vernetzungsgruppe ist auch nicht mehr auf der Liste.

Gast: Ich würde gerne noch StudiKampa und Studierende gegen Pegida einladen, um zu sehen, ob sie noch existieren.

*Einladungen von Radio Dreieckland, StudiKampa und Studierende gegen Pegida werden mit mehr als 12 Stimmen angenommen. Die drei besagten Gruppen werden zur Überprüfung erneut in den StuRa eingeladen, alle anderen bislang ideell unterstützten Gruppen, gelten weiterhin als ideell unterstützt.*

### **2) Umgang miteinander (Vorstand) (Befassungszeit: 15 Minuten)**

*Der Diskussionspunkt wird vorgestellt.*

Gast: Frage: Ich habe den Artikel wegen der Paywall nicht gelesen, aber die Aussage, dass jemand die Füße während der Debatte hochlegt, hat da nichts zu suchen, insbesondere wenn es nicht stimmt. Das ist Sensationsjournalismus, um den Artikel interessanter zu machen, aber so kann man als Zeitung nicht arbeiten.

Vorstand. Im Artikel steht das: „Kurz darauf stellt die Vertreterin einer jüdischen Studierendengruppe ihr Projekt vor, Schutzräume für jüdische Studierende zu bieten. Daraufhin wird sie ins Kreuzfeuer genommen. Die Studierenden scheinen vorbereitet, wissen, was die Frau auf Instagram kommentiert hat. Der frisch gewählte Vorsitzende des Regenbogen-Referats legt demonstrativ ein Bein auf den Tisch.“

Und das: „Man könne ja das Leid auf beiden Seiten anerkennen, sagt ein Vertreter der Jura-Fachschaft. "Das ist ein bisschen der Irrtum, dass wir uns für die eine oder andere Seite entscheiden müssten". Darauf angesprochen meint ein Vertreter der Students for Palestine der BZ gegenüber, es sei ja bekannt, dass die Jura-Fachschaft rassistisch sei.“

Wir wollen niemandem absprechen, sich diskriminiert zu fühlen, aber der Fachbereich hat mehrere tausend Mitglieder, die mit einer solchen Aussage alle in einen Topf geworfen werden, obwohl sie teilweise vielleicht noch nicht einmal wissen, dass sie zum Fachbereich gehören. Wir möchten wirklich darum bitten, mit solchen pauschalen Äußerungen nicht die Debatte aufzuheizen, wo es halt einfach nicht der Sache dienlich ist. Wir wollen darüber hinaus auch der BZ dazu Rückmeldung geben, aber wir waren auch schon erstaunt, dass der Artikel so wenig negativ war, wir haben da mit ganz anderem gerechnet.

Gast: Das waren jetzt schon zwei Falschaussagen in den kurzen Artikelteilen. Wie arbeitet diese Zeitung? Sie können doch nicht einfach Sachen erfinden und sagen: So hat es stattgefunden.

Kunstgeschichte: Das Regenbogenreferat macht auch einen Leser:innenbrief und beschwert sich, dem kann man sich eventuell anschließen.

Rechtswissenschaften: Wir haben mit der Person gesprochen. Die Aussage, die uns zugeschrieben wurde, kam von der Liberalen Hochschulgruppe. Der Journalist hat sich bereits entschuldigt, er hat es wohl nicht ganz richtig mitbekommen.

Präsidium: Na ja, das ist jetzt nun wirklich keine gute journalistische Arbeit, zuerst Dinge aufzuschreiben und dann auf den Protest zu warten, wenn es falsch ist. Es gehört sich, sowas vorher zu prüfen und ganz ehrlich: unser Protokoll ist öffentlich, es wäre jetzt wirklich kein krasser Aufwand gewesen. Eine Entschuldigung ist schon mal gut, aber der Text ist ja immer noch so online. Man könnte fordern, dass sie es runternehmen oder eine Gegendarstellung schreiben, das machen auch große Nachrichtenportale wie das ZDF immer wieder, weil manchmal einfach Fehler gemacht werden. Dann ist es aber auch wichtig, dass man sie korrigiert und wenn das nicht passiert, darauf drängt. Das können auch wir zusammen mit dem Vorstand machen, wenn ihr das wollt, weil das genau das ist, was der Vorstand vorher sagen wollte: Wir sind es nicht bereit hinzunehmen, wenn Mitglieder der VS angegriffen oder verleumdet werden.

FHU: Ich wollte erzählen, dass ich privat auch schon direkt oder indirekt mit Sachen in Verbindung gebracht wurde, um einen Artikel interessanter zu machen, und ich habe das Gefühl, dass das auch hier passiert.

Vorstand: Ich finde die Debatte wichtig und auch, dass die BZ es teilweise an journalistischen Standards mangeln lässt. Aber wir sollten meines Erachtens lieber auch noch über eine Lösung für unser Problem mit dem Umgang untereinander finden. Wir haben schon mehrfach gesagt, dass wir unsere Referate auch rechtlich verteidigen, aber bitte können wir jetzt dazu übergehen, darüber zu reden, wie wir miteinander umgehen? Wir sind an der BZ dran und sind im Kontakt mit den Referaten und haben auch vor, uns mit der Jura zu abzustimmen, aber jetzt soll es um den Umgang hier gehen.

Kunstgeschichte: Was mir geholfen hatte, als sich letztes Semester die Fronten verhärtet hatten, war das Fachschafts-Vernetzungstreffen, da man da auch privat mal mit den Leuten reden konnte, also es hat mir auf menschlicher Ebene geholfen, sie so kennenzulernen und zu sehen, was sie so machen. Da konnte man dann sehen, dass das auch über bestimmte Ansichten, die ich auch immer noch blöd finde, nette Leute sind, die sich auch sehr für ihre Studis engagieren.

Gast: Ein Vorschlag: Es ist so unzugänglich für Menschen mit anderer Muttersprache. Ein Antrag auf Sitzungen auf Englisch wurde nicht zugelassen, aber vielleicht können wir Übersetzungen anbieten? Das ist auch der Grund warum die Sitzung so weiß ist, hier ist es sehr schwer für ausländische Studierende sich zu engagieren. Durch Redezeitbegrenzung kann man sich in einer Minute nicht gegen Diffamierungen verteidigen. Das macht es für alle, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, sehr schwer.

TF: Früher haben sich die Fachschaften im AStA nach der Sitzung getroffen und sind noch gesellig beieinandergesessen. Dafür müssen aber die Sitzungen kürzer sein. Zum Thema Vernetzung: Das ist genau so eine gute Idee, der Lehramtsrat ist so entstanden, weil bei einem Vernetzungstreffen die Idee aufkam und es geplant wurde.

Vorstand: Ich würde das, was gesagt wurde, gerne vertiefen: Wo fängt das Problem denn an? Beim Umgang mit Diffamierungen und den Möglichkeiten, die man hat, um auf diese reagieren zu können? Das sehe ich anders, ich meine, es sollte gar keine Diffamierungen geben, auf die man reagieren müsste. Das muss doch unser Ziel sein! Die Frage danach, Redezeitbegrenzungen zu verhindern und Übersetzungen anzubieten, ist ein Bekämpfen von Symptomen, aber man packt das Problem nicht bei der Wurzel. Ich hätte lieber als das ein Klima ohne Diffamierung.

Gast: Ein Vorschlag zur Triggerwarnung: Man könnte eine Liste an Themen, die triggernd sein könnten bzw. für Leute triggernd sind, aufstellen und an Präsidium geben, damit rechtzeitig gewarnt

werden kann. Dies kann auch vor den jeweiligen Sitzungen passieren. Evtl. könnte man auch eine Stelle für eine Psycholog:in einrichten? Und es sollte die Möglichkeit geben, sagen zu können, dass man sich zu etw. nicht äußern möchte und dass die Diskussion dann auch dabei belassen wird.

Gast: Die Website ist auch extrem unübersichtlich und falsch und daher eine große Hürde. Zum Thema Diffamierung: Es gibt Leute, die sich dessen gerne annehmen würden, und eingreifen, wenn sie feststellen, dass rassistische Aussagen getätigt werden. Triggerwarnungen bringen wenig, wir hatten in einer Sitzung die Zitation aus der Hamas-Charta. Das Präsidium sollte eingreifen, wenn Leute zu weit vom Thema abschweifen.

*GO-Antrag Verlängerung der Befassungszeit um 1h:* Ich finde den TOP wichtiger als die meisten anderen, die wir heute hatten.

*Formale Gegenrede*

*Mit 18 Stimmen angenommen.*

Kunstgeschichte: Ich finde eine Art Awareness-Konzept oder Position sinnvoll. Es fallen immer wieder rassistische und antisemitische Äußerungen. Auch wenn wir alle gerne zu Zeiten zurückgehen wollen, als das Wichtigste Ratten im Innenhof waren, ist das ziemlich privilegiert, und wir sollten wichtigere Themen besprechen können. Ich finde es wichtig, jemanden zu haben, der sich darum kümmert.

TF: Wir versuchen bei uns, jede erste Sitzung im Monat auf Englisch zu halten. Könnten wir das eingeschränkt im StuRa machen?

Präsidium. Ein Wechsel der Sitzungssprache zu Englisch ist nicht möglich und wurde deshalb von uns abgelehnt. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in Deutschland und es gibt auch Personen, die nicht oder nicht so gut Englisch sprechen. Ihnen dürfen wir so den Zugang nicht verwehren und auch für unser Protokoll wäre es schwierig, das könnte es nicht leisten. Übersetzungen sind aus unserer Sicht möglich, aber dann müsst ihr euch darüber im Klaren sein, dass die Sitzungen doppelt so lang gehen werden.

Vorstand: Das mit den Internationals ist wichtig, aber es geht am Thema vorbei. Auch widerspricht es allen Awareness-Konzepten, direkte Konfrontationen zu haben, also jemanden da zu haben, der direkt einschreitet. Awareness-Konzepte sind betroffenenzentriert und suchen nicht die direkte Auseinandersetzung der Betroffenen mit denjenigen, durch die sie sich diskriminiert fühlen. Statt zu versuchen, dass Leute auf Angriffe und Diffamierungen klarkommen, sollte es nicht so weit kommen. Es sollte niemand professionelle Hilfe brauchen, weil unsere Debattenkultur so daneben ist. Wir sollten nicht nur Symptome behandeln.

Rechtswissenschaften: Es wird schwierig für eine Person zu bestimmen, was rassistisch und was antisemitisch ist. Es geht nicht nur gegen SfP, es werden und fühlen sich auch jüdische Menschen angegriffen. Das ist ein grundsätzliches Problem und es ist die Frage, ob wir das so hinnehmen wollen oder es akzeptieren und sagen wir setzen erst dann an, wenn es bereits passiert ist.

Gast: Ich finde es gut, dass ihr es anspricht. Ich bin relativ neu, dies ist die dritte Sitzung, die ich erlebe. Als ich mich für meine Fachschaft aufgestellt habe, wurde ich gefragt, warum ich mir das antue. Dass so eine Meinung und Sicht über den StuRa vorherrscht, ist traurig. Ich glaube, niemand kommt hierher und hat Lust, andere zu beleidigen oder beleidigt zu werden. Können wir uns nicht einigen, dass wir eine schönere Gesprächskultur haben sollten? Lasst uns doch alle sachlich bleiben.

Wir sind alle erwachsene Menschen. Ich will nicht nächstes Jahr, wenn sich bei uns wieder Leute für die StuRa-Wahlen aufstellen, diejenige sein müssen, die sagt: Tu dir das nicht an.

Vorstand. Danke, dass ihr trotzdem da seid und dass es gefühlt sogar mehr sind als letztes Jahr und sich so viele beteiligen. Das, was wir hier machen, ist megawichtig für alle Studis, Stichwort Frelo oder Mensapreise und es ist schade, dass wir so ein Bild abgeben. Ich glaube auch nicht, dass jemand hierher kommt mit dem Ziel ausfällig zu werden und andere zu beleidigen, sondern dass sich das in den Situationen so entwickelt. Die ganze Diskussion über Palästina macht mich betroffen, aber ich bin in gefühlt in einer sehr privilegierten Position. Nicht meine Familie und nahezu kaum einer meiner Freunde sind davon direkt betroffen, ich kann am Ende rein theoretisch einfach gehen und es kann mir egal sein, ich kann mich von alledem emotional und gedanklich distanzieren. Mir tun die Leute leid, die das nicht können, weil sie oder ihre Liebsten direkt betroffen sind, weil sie tagtäglich bangen müssen, ob sie noch leben und immer versuchen sich in die eine oder andere Richtung Gehör zu verschaffen. Wir fordern hier gerade sehr viel, dass wir sachlich bleiben sollen; ich wollte nur kurz anmerken, dass das für manche vielleicht in bestimmten Situationen auch einfach nicht möglich ist. Es sollte auch nicht so weit kommen, dass Leute den Raum verlassen müssen oder dass Leute rausgeschmissen werden. Meine Frage ist: Finden wir genug Menschen, die sich um Leute kümmern, und genügend Leute, die als Sprachrohr fungieren können? Können wir bitte ein Konzept erarbeiten? Ich frag das immer wieder.

Geographie: Eine Anmerkung zu Triggerwarnung, weil gesagt wurde, dass es nicht so gut umsetzbar ist. Ich fände es gut, es trotzdem zu machen.

Präsidium: Wenn es gewünscht wird und wir haben das jetzt so wahrgenommen, dann können wir in der Einladungsmail einen entsprechenden Passus dazu schreiben und das anfangs erwähnen. Dies kann bewirken, dass einerseits Leute, die Themen ansprechen wollen, von denen sie vorher ahnen, dass sie triggern können, sensibler sind und uns informieren, und andererseits, dass uns bereits im Vorfeld die entsprechenden Bedürfnisse der StuRa-Mitglieder bekannt sind und wir dementsprechend aware sein können. Allerdings möchte ich auch zu bedenken geben, dass unserer Einschätzung nach die Punkte, die in letzter Zeit besonders oft und besonders viele Leute aus verschiedensten Gruppen getriggert haben, allesamt Teil der StuRa-Debatten über die Situation im Nahen Osten waren und dass diesbezüglich eigentlich allen Seiten spätestens seit Anfang des Jahres aus den Erfahrungen hier klar sein und klar gewesen sein sollte, dass man sich in der Frage im StuRa eher mäßigen und die eigenen Aussagen auch immer wieder kritisch hinterfragen sollte, um sicherzustellen, andere nicht zu triggern oder zu verletzen.

Geschichte. Ich finde auch, dass wir etwas ändern müssen. Bei einer Awareness-Person in der Sitzung gibt es aber das Problem mit der Kompetenz und der Frage, ab welchem Punkt genau eine Situation so ist, dass die Person unterbrechen muss. Ich weiß nicht, ob das so zielführend ist und ob wir da auch nicht zu viel Druck und zu viel Verantwortung auf den Schultern einer einzigen Person abladen, denen diese gar nicht gerecht werden kann.

FHU: Mir ist aufgefallen, dass viele Diskussionen es zwar von Anfang nicht waren, aber irgendwann persönlich wurden, was nicht zielführend ist. Zur Sache mit dem Awareness-Konzept: Das finde ich grundsätzlich eine gute Idee, das Problem ist jedoch, dass unsere Leute überlastet sind, und die meisten, die hier sind, machen auch schon so viel anderes. Was die Übersetzung der Website angeht, könnte ich mithelfen.

Psychologie: Für viele ist der StuRa noch sehr abstrakt, das muss besser kommuniziert werden und darf nicht so abschrecken. Es sollte also allgemein alles einladender wirken, damit Leute dazukommen, die Kapazitäten haben. Könnten wir außerdem Psychologische Kommunikationsschulungen anbieten? Ich denke, dass es das wert wäre ebenso wie Awareness-Schulungen.

Gast: Ich möchte zwei Sachen sagen. Ich finde es gut, dass es viele Lösungsvorschläge gibt, aber ein paar wirken sehr kompliziert und lösen das Problem nicht. Gerade wenn Leute rausgeschmissen werden sollten, wäre das sehr subjektiv. Was ich unangenehm fände, wären Diskussionen ob es angemessen/angebracht war, jemanden rauszuschmeißen. Der zweite Punkt wäre die Frage, ob wir die Protokolle nicht durch DeepL jagen können?

Vorstand: Das gäbe eventuell Probleme mit dem Datenschutz?

Präsidium: Generell gilt und galt bisher, dass das die Betroffenen auch selber machen können. Wir geben den Inhalt des Protokolls bisher nicht weiter, auch nicht an andere Websites oder ähnliches. Unser Protokoll ist ja auch als .zip-Datei hochgeladen aus den Gründen. Für die Möglichkeiten müssten wir unseren Datenschutzbeauftragten fragen. Es ist jedoch auch so, dass das für das Protokoll und auch für uns einen erheblichen Mehraufwand bedeutend würde, da es dann ja auch auf Englisch offiziell das Protokoll ist. Wir könnten es also nicht beim Durch-DeepL-Jagen belassen, sondern müssten auch die englische Version abermals korrekturlesen, weil auch Übersetzungsprogramme nicht fehlerlos sind und es dann ja auch ein offizielles Dokument von uns ist. Ihr seht selbst, dass schon jetzt nicht jedes Protokoll direkt genehmigt wird, sondern dass oft Änderungswünsche kommen, und das ist „nur“ das deutsche Protokoll.

Vorstand: Ich habe öfters gehört, dass wir sachlich bleiben müssen, was für Außenstehende einfach ist, aber man kann nicht erwarten, dass Betroffene immer sachlich bleiben. Zum Thema Raumverweis habe ich auch die Sorge, dass es zu vielen Streits führen wird und auch zum Thema nur 5 Minuten vor die Tür kann das ganz gefährlich werden, wenn Gruppen Minderheiten ausschließen. Wir sind ein politisches Gremium und müssen auch die Diskussionen führen und aushalten. Ich will nicht, dass ihr euch beleidigt, aber ich bin dagegen, dass wir als StuRa darüber abstimmen, Leute rauszuwerfen.

Präsidium: Das könnt ihr sowieso nicht und steht euch auch als StuRa nicht zu. Ihr könnt als Gremium niemanden rauswerfen, das ist auch zum Beispiel im Bundestag nicht so und soll verhindern, dass eine Mehrheit die Minderheit ausschließt und ihr das Recht der Teilhabe und Mitbestimmung entzieht. Die einzigen Personen, die hier das Recht haben, im Ernstfall Personen des Raumes zu verweisen, sind wir vom Präsidium, denn wir leiten die Sitzungen und haben das Hausrecht. Bisher wurde das, seit ich im StuRa bin, nicht ein einziges Mal gemacht, auch nicht in sehr schwierigen Situationen, das höchste der Gefühle war ein Ordnungsruf. Grundsätzlich gilt, dass wir alles tun, um den Diskussionsrahmen zu erhalten und Diskussionen zu ermöglichen, und dies war bisher auch vor uns stets die Praxis. Vielleicht erinnern sich manche von euch noch an die Situation bei der Vorstandsbewerbungen Anfang des Jahres, als wir vom Präsidium in einer Sitzung lediglich angemerkt haben, dass es aus formaler Sicht keinen Sinn mache, die damals vorliegende Bewerbung zu verschieben, und zu was für Proteststürmen dies bei manchen geführt hat. Stellt euch jetzt vor, was los wäre, wenn wir anfangen würden, Leute rauszuwerfen, das wäre als Mittel zur Beruhigung der Diskussion denkbar ungeeignet, würde bestehende Verwerfungen erheblich vertiefen und hätte das Potenzial, in den StuRa-Sitzungen zu chaotischen Zuständen zu führen.

Biologie: Ich habe zurückgemeldet bekommen, dass der StuRa sehr anstrengend ist, was auch daran liegt, dass sich Fronten gebildet haben. Ich finde es schwierig, Leute zu ernennen, die sagen sollen, dass Grenzen überschritten wurden, da diese Grenzen eher subjektiv sind. Daher kann man es eher schwer von außen beschränken.

Gast: Gerade finde ich die Stimmung ok, aber es funktioniert nicht, nur die Symptome zu bekämpfen. Daher finde ich auch ein Vernetzungstreffen wichtig. Können wir vielleicht so Regeln machen wie in der Schule? Und dass jemand zwischendurch mal jemand Stopp sagt und kurz Pause macht.

Präsidium: Es kann per GO-Antrag generell immer kurz Pause gemacht werden und das wurde soweit ich weiß auch noch nie abgelehnt. Wir finden das gerade einen sehr wichtigen Punkt, zu dem wir euch ermutigen möchten. Wenn ihr seht, dass die Debatte sehr hochkocht und ihr bei euch oder bei anderen merkt, dass ihr langsam an einem Punkt seid, wo ihr es nicht mehr aushaltet, dann nutzt diese Option! Wenn wir uns anschauen, wann StuRa-Sitzungen für viele besonders schwer erträglich waren oder wann viele sich angegriffen gefühlt haben, dann waren das meist StuRa-Sitzungen, die besonders lang waren. Es ist völlig normal, dass man, wenn man sehr lange über ein bestimmtes Thema debattiert hat, irgendwann nicht mehr kann und fertig ist. Wenn eine StuRa-Sitzung bereits drei Stunden lang ging und schon lange debattiert wurde, dann sitzen wir hier vorne auch nicht mehr mit der gleichen Euphorie wie zu Beginn der Sitzung und ich glaube nicht, dass es euch anders geht. Jede\*r ist irgendwann einfach fertig und dann ist es wichtig, dass auch für sich selbst und für andere zu realisieren und zu sagen: Moment mal, ich glaube wir brauchen eine Pause! Wir notieren uns den Punkt und werden immer wieder mal daran erinnern, aber bitte nutzt den GO-Antrag für Pausen, wenn ihr denkt, dass es sinnvoll ist!

Gast: Ich wollte sagen, dass ich es einerseits cool fände, öfters Pause zu machen und andererseits, dass es schön wäre, wenn sich bei schwierigen Themen nicht nur die beiden Extreme melden, sondern sich mehr Fachbereiche melden, die vielleicht in der Mitte stehen, damit es mehr Meinungen gibt, die versuchen zu verhandeln, und es sich nicht derart hochschauzelt. Das wäre mein Appell an euch alle.

Gast: Der Aussage von vorher, dass die meisten hier nicht von der Situation in Gaza betroffen sind, würde ich widersprechen: Durch Steuern und Mitgliedschaft an der Uni und als Staatsbürger sind wir involviert und beteiligt, an Waffenlieferungen und Kooperationen.

FHU: Ich wollte mich dem vorletzten Beitrag und dem Vorschlag mit Verhaltensgrundsätzen anschließen, um positiv das Klima zu heben. Ich fände mehr Pausen und positive Diskussionen gut.

Gast: Auch wenn ich die Steuern zahle, kann ich nie aktiv entscheiden wofür sie verwendet werden. Ich weiß, dass die Fachschaft Politik sich aktiv für Inklusion von ausländischen Studis einsetzt. Wir müssen unser Außenbild verbessern, damit es niemanden abschreckt. Auch wenn Politik nicht immer sachlich ist, sollte dieses Gremium sachlich diskutieren. Wir müssen auch über Themen, die uns nicht gefallen oder unangenehm sind, sprechen, nicht aber über unangemessene. Es ist nirgendwo üblich, für Wortbeiträge direkt rausgeschmissen zu werden, erst gibt es Ordnungsrufe und Leute, die sie erteilen.

Gast: Ich bin neu, aber ich vermute, dass es im letzten Jahr viel um Israel und Palästina ging, was ein sehr aufgeladenes Thema ist. Wir sind alles Einzelpersonen und sollten sachlich bleiben und uns öfter reflektieren.

Vorstand: Ich wollte klarstellen, dass ich vorher nicht gemeint habe, dass mir die Situation in Israel und Palästina nicht egal ist und ich mich nicht davon distanzieren. Worauf ich hinauswollte ist, dass Menschen, die direkt vom Leid und dem Krieg dort betroffen sind, sich aufgrund ihrer starken emotionalen, persönlichen Betroffenheit nicht einfach „entscheiden“ können, sachlich zu sein und zu diskutieren. Das wollte ich damit zum Ausdruck bringen, ich wollte deutlich machen, dass wir auch Verständnis gegenüber denjenigen Menschen haben müssen, die direkt oder indirekt Leid erfahren. Wir haben alle unterschiedliche Meinungen und das ist auch gut so, aber wir sollten das respektieren. Der Kapitalismus ist gut darin, Menschen zu trennen. Mir ging es darum zu sagen, was ich fühle. Wir leben in einer krass globalisierten Welt mit einem starken Kapitalismus. Dadurch wird es einem einfach gemacht zu sagen, dass es einen nicht betrifft.

Gast: Es gibt autonome Referate extra für marginalisierte Gruppen, die Anlaufstellen sind. Vielleicht wäre es eine Überlegung, diese zu bitten, häufiger, wenn auch nicht immer, an den StuRa-Sitzungen teilzunehmen und als Anlaufstelle zu fungieren.



Gast: Ich wollte nur drauf hinweisen, dass wir eine Stunde um den heißen Brei herumreden. Es gibt so vieles, was wir hätten machen können, sei es zum akademischen Boykott oder zur Unterstützung für ausländische Studierende im StuRa. Ich hätte lieber darüber gesprochen als zu sagen, dass wir niemanden rauswerfen wollen.

Vorstand: Ich glaube, dass mit dem Rauswerfen basiert auf einem Halbsatz, den ich als unausgegorene Idee zum Thema Awareness-Beauftragte:r gesagt habe. Darauf müssen wir uns nicht festfahren. Wir haben ja jetzt auch schon geklärt, dass wir das in der Umsetzung schwierig und kritisch sehen.

Gast: Ich stimme der Idee mit der Pause zu. Ich habe in der Hitze der Debatte schon öfters Dinge gesagt, die ich sonst nicht gesagt hätte. Ich glaube, das geht auch anderen hier so. Eine Pause hätte den Effekt gehabt, dass wir einfach einmal kurz durchatmen können. Eventuell könnte man mal eine offene Online-StuRa-Sitzung auf Ilias oder so machen. Zu der Sache mit der Awareness-Person, sie sollte was sagen, wenn es ihr gesagt wird, nicht weil etwas rassistisch sein könnte. Sie sollte als Sprachrohr fungieren und nicht selbst entscheiden.

Präsidium: Zum Thema Online-Sitzung: Es gab es schon während Corona Online-Sitzungen, aber die waren nur beschränkt öffentlich, also nur gewählte Personen. Bei einer öffentlichen Sitzung müsste wegen Datenschutz jede anwesende Person zustimmen, dass sie gefilmt werden und mit ihren Redebeiträgen ins Internet gelangen darf. Sobald eine anwesende Person Nein sagt, geht das bereits nicht. Man müsste das auf jeden Fall, wenn ihr die Idee weiterverfolgen wollt, vorher ankündigen und evaluieren.

LAS: Eventuell könnten wir mal jetzt im Winter einen Tag im StuRa mit Keksen und Kuchen anbieten. Das würde die Atmosphäre sehr auflockern. Ich fand die Idee mit der Vernetzung vorher nämlich sehr gut. Wenn wir einander besser kennen würden, wäre das Konfliktpotenzial vielleicht auch nicht so hoch.

TF: Eine Triggerliste finde ich grundsätzlich gut, aber sie könnte auch missbraucht werden.

Vorstand: Ich wollte auch zum Thema Pausen sagen, dass das eine gute Idee ist. Ich fände es gut, wenn wir hier rausgehen und denken, etwas erreicht zu haben. Wir sollten vielleicht auch jede Sitzung daran erinnern und am Ende die Sitzung noch einmal Revue passieren lassen, um zu schauen, wie es für alle war. Zur Triggerliste, die falsch benutzt werden könnte: Wenn wir an einem Punkt sind, an dem so etwas wie sie aktiv gegen Leute benutzt wird, um ihnen zu schaden, habe ich alle Hoffnung in das Gremium verloren.

*GO-Antrag Schließung Redeliste aufgrund von Müdigkeit*

*Ohne Gegenrede angenommen.*

Gast: Ich würde darum bitten, den Zeitungsartikel der BZ nächste Woche als Diskussions-TOP auf die TO setzen, und möchte nochmal sagen, dass man sich bei Interesse an einer Awareness-Position beim Vorstand melden soll: [vorstand@stura.org](mailto:vorstand@stura.org).

Gast: Es gab letztes Jahr einen Antrag, bei dem aus dem Titel nicht klar war, dass es dann um sexuelle Belästigung geht. Daher bitte ich, bei solchen Anträgen eine Warnung geben.

Präsidium: Wir nehmen eure Punkte mit und packen das in die Einladung, insbesondere wenn wir denken, dass ein Punkt stark triggernd sein könnte.

Vorstand: Ich fände es gut, wenn sich Menschen für die Awareness bei uns melden würden, danke.

Gast: Lohnt es sich, diese Diskussion für die nächsten Wochen auf die TO zu setzen? Insbesondere als eine Art Nachbesprechung der Sitzung, um zu überlegen wie gut die Umsetzung geklappt hat?

Vorstand: Ich würde vorschlagen, es ganz zum Schluss, nach Termine und Sonstiges und nach einer Pause zu machen, damit die Diskussion der Sitzung davon getrennt bleibt.

## **TOP 7 Termine und Sonstiges**

### **1) Ämter in der VS und der Universität**

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter

<https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an [bewerbung@stura.org](mailto:bewerbung@stura.org) zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter [https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu\\_antragsformular\\_stura](https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura)

### **2) HoFi-Demo in Stuttgart am 15.11.**

„Wie ihr sicher bereits mitbekommen habt, wird aktuell die neue Hochschulfinanzierung verhandelt. Da hier Hochschulen / Universitäten schlecht abschneiden, ist eine Demonstration geplant, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Die Demonstration findet am **15. November 2024** statt. Wir treffen uns um **12:00 Uhr** am Stadtgarten an der Universität Stuttgart (**Keplerstraße 7, 70174 Stuttgart**).

Voraussichtlich werden im Stadtgarten FoodTrucks stehen.

Um Erfolg zu haben, ist es hierbei besonders wichtig, dass wir zahlreich auftauchen und demonstrieren. Macht also so viel Werbung bei euch wie möglich (sowohl in den Medien als auch auf dem Campus) und motiviert Studierende und auch Mitarbeiter an der Demonstration teilzunehmen.

Sollten noch Fragen offen sein, meldet euch sehr gerne bei uns unter [hochschulfinanzierung@stuvus.uni-stuttgart.de](mailto:hochschulfinanzierung@stuvus.uni-stuttgart.de).“

### **3) Kreta**

Noch bis Ende der Woche finden Kreta-Veranstaltungen statt.

### **4) Movie Night und Diskussion am 13.11.**

Movie Night und Diskussion am 13.11, “Gaza Fights for Freedom”,

Ort: Linkes Zentrum, Glümerstr. 2

Zeit: 18 Uhr

5) ***PoWi-Party am 15.11.***

Ort: Mensa Rempartstraße

Zeit: 22-04 Uhr

6) ***Pink Party am 16.11.***

Pink Party am 16.11.2024

Ort: Mensa Rempartstraße

Zeit: Ab 23 Uhr

Eintritt: 5 Euro für Studierende, SuS und Azubis, ansonsten 6 Euro.

7) ***Workshop: Argumentieren gegen rassistische und diskriminierende Parolen***

Am Samstag findet der Workshop statt, über dessen Finanzantrag heute abgestimmt wurde. Es sind noch Plätze frei. Wer Interesse hat, soll sich bei der Fachschaft TF ([fs@fachschaft.tf](mailto:fs@fachschaft.tf)) melden.

*Die Sitzung endet um 21:16 Uhr*